800 Jahre Liestal 1189-1989

Autor(en): **Strübin-Benz, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **54 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

800 Jahre Liestal 1189–1989

Von *Werner Strübin-Bentz* (Schluss)

In den sechziger Jahren erlebte Liestal und vor allem Seltisberg eine Choleraepidemie. Sie machte auch vor dem Liestaler Pfarrhaus nicht Halt und hatte die schon sehr angeschlagene Gesundheit der Frau Pfarrer weiter strapaziert.

1869 nach dem Tode seiner ersten Gattin und der Wiederverheiratung mit Marie-Antionette Kamm aus Achern (Deutschland) ist die Familie, «aus treuer Anhänglichkeit», mit dem Liestaler Ehrenbürgerrecht beschenkt worden.

Schon im Jahre 1871 musste Pfarrer Josef Otto seine zweite Ehegattin verlieren. Sie starb am Kinderbettfieber nach der Geburt der Tochter Marie-Elisabeth.

1873, am Weihnachtstag hatte auch er, der Verwitwete, vor seiner dritten Vermählung stehend, nach einer Lungenentzündung das Zeitliche gesegnet.

Des Prädikanten Wortverkündigung und die politischen und kirchlichen Entwicklungen in der Gemeinde Liestal

Nach der Schaffung des eidgenössischen Bundesstaates 1848 war der Kulturkampf noch lange nicht begraben. Immer wieder gab es Brunnenvergifter, die Freude daran hatten, die beiden Konfessionen gegeneinander aufzuwiegeln.

Ein Beispiel: Als 1851 in Liestal die letzte Hinrichtung stattfand, verlangte der verurteilte Katholik Baier nicht nur den Beistand eines Geistlichen seines Bekenntnisses, sondern auch den des reformierten Pfarrers Widmann. Redaktor Walser im «Volksblatt» berichtet: Es seien geistliche Eifersüchteleien entstanden, die Priester Sacher von Liestal und Beda von St. Pantaleon hätten den Verurteilten gewarnt, nichts von diesem lutherischen Pfaffen Widmann anzunehmen, und ja nicht mit ihm zu beten...

Widmann, der Konvertierte, hatte sich von engen Fesseln losgelöst. Seine Wortverkündigung konnte darum nichts anders als freiheitlich sein. Er wusste, dass die Reformation nie stehen bleiben darf, er verstand sehr wohl auch die Bewegung des Pietismus, er erlebte die Anfänge des kirchlichen Freisinnes und sah die religiössozialen Richtungen der Reformer im Streit mit den Orthodoxen. Wissend, dass es Versuche sind, neue Wege zu beschreiten, aber nicht dazu angetan, sich deswegen zu zerstreiten und einander feindselig zu begegnen. In Liestal schlug das Pendel vorerst nach rechts aus. 1862 erfolgten erste Gebets- und Andachtsstunden einer sich bildenden Methodisten-Gemeinde in einer Stube auf dem Gestadeck. Diese Gemeinde wuchs so schnell, dass auch ein grösserer Saal die zuströmenden Menschen nicht mehr fassen konnte und schon 1863 mit dem Bau der ersten Kapelle begonnen wurde. Bemerkenswert war die besonders aktive Jugendbetreuung dieser neuen Freikirche; die reformierte Landeskirche hatte diese Aufgabe vernachlässigt.

Mit den Revisionisten der «Rolle-Bewegung» wurde unsere Kirche mit ihrem Pfarrer so konfrontiert, dass sie sich fast einmütig dagegen anstemmte: man wollte Regierungsrat Remigius Emil Frey nicht recht glauben, wenn er als «Revi» von der Unterstützung «einer allen Menschen gemeinsamen Vernunftreligion» das Wort redete...

Besonders schmerzhaft war es für den Vater gewesen, dass sein geliebter Sohn Josef Viktor, der Pfarrerpeppi und spätere Dichter, Freigeist wurde. Grosszügige und grenzenlos liebende Vater- und Mutterherzen taten wohl hier ihre versöhnende Wirkung. So verstehen wir auch unsern ausgleichenden, unvergesslichen Gemeindepfarrer, wenn er mit Martin Birmann sagt: «Das untrügliche Zeichen unserer Gotteskindschaft ist und bleibt die Liebe.» Dass sie auch in unserer heutigen bewegten Zeit nie auslösche, ist unser Wunsch und Gebet.

Quellen und Literatur

Stabl, Mikrofilm Nr. 132: Tagebuch des Niklaus von Brunn Gewährsperson: Jgfr. Emma Strübin (1839-1932), Sonntagsschullehrerin, Liestal.

Der grosse Duden, Nachschlagewerk (Ausgabe 1964) s. v. «Europäische Kulturrevolution».

Fischli, Albert: Erinnerungen an J. V. Widmann und C. Spitteler. BHB II, 1943, S. 29-33.

Gauss, Karl: Basilea reformata. Basel 1930.

Ders.: Die Pfarrer im Baselbiet in der Zeit der Trennung von Baselstadt. Basler Jahrbuch 1916, S. 57-100.

Ders.: Kirchliche Verhältnisse im Baselbiet von der Helvetik bis zur Trennung von Stadt und Land. BZ, 6. Sept. 1924ff.

Ders.: Die Kirche des Baselbietes während der Mediation und Restauration. In: FS Paul Wernle. Basel 1932.

Ders.: Eine religiöse Bewegung in Liestal am Anfang des letzten Jahrhunderts. Landschäftler (Liestal).

Ders.: Jakob Zwinger, Pfarrer und Dekan in Liestal. BZ, 21. Dez. 1926ff.

Ders.: Martin von Brunn, der letzte Pfarrer Liestals vor der Trennung von Stadt und Land. BZ, 28. Aug. 1934ff.

Gauss, K./ Freivogel, L./ Gass, O. / Weber, K.: Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basellandschaft (GLB), Bd. II. Liestal 1932.

Ganter-Schlee, Hildegard: Der Maler Johannes Senn. QF 26, 1985.

Heimgartner, Theo: Baselland und die Badener Konferenzartikel. QF 9, 1969.

Klaus, Fritz und Mitarb.: Heimatkunde von Liestal. Liestal 1970.

Kramer, Karl: Heimatkunde Liestal (Ms. 1863). Liestal 1968.

Oeri, J. J.: Beerdigungspredigt und Personalien für Pfarrer Josef Otto Widmann. 1873.

Schmassmann, Hansjörg: Die Baugeschichte der Stadtkirche von Liestal. BHB II, 1943, S. 62-108.

Schulz-Stutz, Wilhelm: Ernste und heitere Notizen zur Geschichte von Baselland und von Liestal 1832-35 2.A. 1931.

Schweizer Lexikon, Ausgabe 1945, s. v. «Eidgenössische Kulturrevolution».

Teuteberg, René (Hg): Der Reformation verpflichtet. Basel 1985.

Umiker, Otto: 100 Jahre Männerchor Liestal 1835-1935. Liestal 1935.

Urner, Heinrich: Vom Zisterzienserstift Heiligkreuz bei Wien. BHbl 19, 1954, S. 281-285.

Walser, Ulrich: Ueber die letzte Hinrichtung in Liestal 1851. In: Baselbieter Volksblatt (Birsfelden) 1851.

Weber, Karl: Josef Viktor Widmann und das Baselbiet. BHB II, 1943, S.8-33.